

Neptun wieder aufgetaucht

Zur Bootstaufe wurde Neptun gerufen, und er kam.

In guter Tradition erschien am vergangenen Samstag Neptun (Michael Zeiser) mit seinem Fährmann (Stefan Sailer) gerudert im „Entenschreck“, der Schaluppe des SCBo zum Segelclub Bodman, um 6 Boote zu taufen. Schön geschmückt, über die Toppen geflaggt, lagen die Täuflinge aufgereiht am Kopfsteg beim Takelmast. Siglinde Göggel-Kupprion hat es sich nicht nehmen lassen und zeigte mit den Gestecken für jeden Täufling ihre ganze Liebe zu ihrem Beruf als Floristin.



Tagelang liefen die Vorbereitungen, Absprachen zwischen dem ersten Vorsitzenden des SCBo, Kuno Storz, dem Vorstand und den Eignern der zu taufenden Schiffe, gingen hin und her, damit am Tauftag alles wie geplant ablaufen konnte. Andrea Merkt, federführend für die Veranstaltung, leistete hervorragende Arbeit. Sie verfasste auch die Einladung zu der Simon Bertsche die Neptunzeichnung anfertigte. Auch das Wetter konnte nicht schöner sein. Sonne und leichter Wind erfreuten die Seglerherzen.

Nach einer kurzen Begüßung, dann mit einem Glas Sekt oder Orangensaft in der Hand, begaben sich rund 70 Mitglieder und Gäste des SCBo über den Steg in Richtung Täuflinge, wo sie um 14:00 Uhr Neptun mit lauten „Nep-



tun, Neptun-Rufen“ erwarteten. Mit lautem Hupen und schwingendem Dreizack legte er am Takelmast an. „Wer ruft mich hier aus meinem Mittagsschlaf von meinen Nixen weg! Was wollt ihr“, rief er den Wartenden zu. Als er die Täuflinge sah, wirkte er besänftigt und freute sich, gerufen worden zu sein. Er fragte: „Sie sollen also getauft werden:“ ANDANTE“, eine Scandinavia 30 mit Crew Andrea und Reiner Merkt; „BESO EN VIENTO“, eine Dehler 28 mit Crew Susanne Müller und Ralf Schultheiss; „LIBERTE“, eine J 80, mit Siglinde und Horst Kupprion; MIKA“, eine Beneteau First 25 mit Crew Katja und Michael Bozsa; „RUBINIA“, eine Scandinavia 30, mit Crew Ute, Achim, Simon und Jonas Bertsche; „SCHWAMBO 2“, eine Scandinavia Skippi 650, mit Skipper Benedikt Hitzler. Als Zeugen der Taufe rief Neptun die hier anwesenden Skipper, Landratten, Strippenzieher, Fockaffen, Plankenschrubber bis zu den Fenderüberzieherhäklern alle auf.

Bevor er zum eigentlichen Taufakt kam, mussten die Schiffseigner erst ihre Seetüchtigkeit beweisen und von seinem selbstgebrauten Wasser aller Meere, Seen, Tümpel, Ge- und Abwässer probieren. Welche Kredenzen er dafür verwendete würde hier zu weit führen, aber unser Umwelt-



beauftragter, Klaus Gohl, hörte genau hin und war sichtlich erleichtert, dass Neptun die im Hafen



beheimatete und unter Naturschutz stehende „Armleuchteralge“ nicht mehr verwendet hatte. Unterstützt wurde Neptun beim Einschenken durch Heidi Zeiser, die er als seine „ihm angetraute Obernixe“ vorstellte. Über jedes Boot, das getauft werden sollte, wusste er einige kleine Begebenheiten zu berichten, die er auf den „Klabautermann“ zurückführte, der nur auf ungetauften Schiffen sein Unwesen treibt. So erzählte er von losgelösten Wantenspannern, Wasser, wie ein

Springbrunnen, im Schiff, eine über Bord gegangene Winschkurbel, von einer Tigerhöhle im Heck; und, und, und,...

Dann mussten erst noch die Eigner mit ihren Crews von ihrem Landrattenstaub befreit werden. Dies tat Neptun natürlich mit Bodenseewasser, keiner wurde ausgelassen, sogar das jüngste Crewmitglied, Jonas Bertsche, wurde nicht verschont.



Dann ging es zu den einzelnen Booten.

Mit jeweils einem Schluck Sekt, den Neptun zuerst probierte und für gut befand, begoß er den Bug des zu taufenden Bootes.

Im Chor sprachen dann die Eigner und Crewmitglieder den „Nautischen Eid“, das Bündnis zwischen Neptun und dem Boot mit Mannschaft, damit der „Klabautermann“ zukünftig keinen Schabernack mit diesen Booten und den Crews treiben würde ohne Neptuns Zorn auf sich zu ziehen.



Sichtlich zufrieden nahm Neptun den Eid an und schaute zu, wie Schiffseigner, als Ersatz Crew-Mitglieder, mit Bauchpflaster oder Arschbombe ins Wasser sprangen. Anschließend ließ er sich von seinem Fährmann wieder zurück in sein unterseeisches Schloss rudern.



Dann ging es zurück zum Clubhaus, wo bereits Getränke und kleine Snacks auf die Taufgesellschaft



warteten. Die Butterbrezeln von Jugendwart Michel Bozsa und seiner Frau Katja fanden großen Zuspruch. Reiner Merkts selbstgebackener Hefezopf wurde ebenfalls gerne genommen. Andrea Merkts Mutter hatte im Hintergrund kleine Käsehäppchen mit Weintrauben vorbereitet und sorgte immer wieder für Nachschub.

Andrea Merkt bedankte sich im Namen der Schiffseigner der getauften Boote mit einem Weinpräsent bei Neptun Michael Zeiser..

Einmal mehr wurde im SCBo Tradition gepflegt und so zum Miteinander beigetragen. Alle Anwesenden waren rund um zufrieden und saßen noch lange zusammen.

(Jochen Meisel)



Bildmaterial: Thomas Wucher und Jochen Meisel; Klabaftermann-Radierung: Hubert Menzel, Bootseigner-Eid: Michael Zeiser)

Text: Eigner

*(Spreche laut, **langsam** und deutlich!!!)*

Ich! (Eigername)

werde mich stets
an die Regeln der Nautik halten
und bemüht sein,
die mir anvertrauten Schiffe,
weiterhin pfleglichst zu behandeln
und zu manövrieren,
damit weder Mensch noch Schiff
zu Schaden kommen.

Zum Weiteren verpflichte ich mich,
jeweils den ersten Schluck,
egal von welchem Getränk,

Dir N E P T U N ,

Herr der Meere und Gewässer, durch
erstes Abgießen nach dem Öffnen zu opfern,
damit Du immer bei guter Laune bleibst
und mir bei meiner harten Arbeit hilfst und
mir bei Sturm und schlechtem Wetter beistehst.

Vor allem aber bitte ich Dich,
Deinen allenfänzigen
Klabautermann,
nicht auf mein Schiff zu setzen,
damit er seinen Schabernack nicht
mit mir treiben möge.